



Kaelyn

Vielen Dank für eure Rückmeldungen! Das ist jetzt ungefähr 15 Jahre her, dass ich Feedback auf einen literarischen Text bekommen habe. Nach den ersten Antworten habe ich sofort das Gefühl, alles richtig damit gemacht zu haben, mich hier der kritischen Begutachtung zu stellen. Quell von Motivation und Selbstzweifeln zugleich. Aber es überwiegt die Lust am Besserwerden.

Das Wichtigste, was ich aus den bisherigen Kommentaren mitnehme:

1. Ich muss an der Verbindung von Handlung und Exposition arbeiten. Das fügt sich nicht organisch ineinander. Also Auftrag an mich: Überprüfe alle Infos, die auf Inhalte verweisen, die jenseits des erzählten Hier und Jetzt liegen.
2. Stärker aufs Tempo achten. Ruhig - ok. Zu ruhig - gähn. Vermutlich wird das eine steile Lernkurve sein.

Hier einige Antworten und Anmerkungen (nach Eingang sortiert - ihr könnt also runterscrollen, wenn ihr in Eile seid):

Terhoven hat Folgendes geschrieben: Hallo Gaukli,

Sie ist jetzt in der Wohnung und sie hat vorher über eine Stunde lang auf einem feuchten Acker gearbeitet wie verrückt, sie muss komplett dreckig sein und sie geht einfach so in die Wohnung rein? ...

So sympathisch muss man erst einmal auf einen Bruch hingewiesen werden. Ich musste herzlich lachen über deine dreckige Fortschreibung und Interpretation der Ereignisse. Mindestens als Halbsatz wird Kaelyns Körperhygiene seinen Eingang in zukünftige Fassungen finden.

Terhoven hat Folgendes geschrieben:

Also insgesamt bitte unbedingt weitermachen und am Anfang nicht gleich das Tempo rausnehmen. Die ruhigen Stellen für später aufheben.

Die Tempoanmerkungen habe ich ja bereits oben als sehr wichtig betont. Die sprachlichen Korrekturen übernehme ich stillschweigend. Fürs Ermutigen auch hier noch einmal ein Danke schön.

LeviathanII hat Folgendes geschrieben:

Ich finde auch, dass ebendort, wo Klischees zu mächtig werden, das klingt nach viel, kann aber in einem Satz geschehen, ebendiese Ausgangslage dieselben überragen könnte.

Mit diesem Satz hast du schonungslos die Grenzen meines Verständnisvermögens aufgedeckt. Ich würde mich sehr freuen, wenn du noch einmal in weniger verknappter Form erläutern könntest, was du meinst. Was klingt nach viel? Was kann in einem Satz geschehen?

LeviathanII hat Folgendes geschrieben:

... dann aber wieder ungeschickt erklärend.

Da bin ich unsicher, worauf du dich beziehst. Meinst du damit die Sachen, die du unter 1.-3. angeführt hast, oder ist das noch einmal ein zusätzlicher Punkt?

LeviathanII hat Folgendes geschrieben:



Kaelyn

Naja, ich hoffe du findest irgendetwas hilfreiches in meiner Antwort :-)

Ja, vieles. Und dabei habe ich das Gefühl, dass ich noch nicht einmal alles finde, was in deiner Antwort hilfreich ist :wink:

Aslindor hat Folgendes geschrieben:

Zitat: Es hatte sich angefühlt, als wäre ihr ein Baum auf den Kopf gestürzt.

Diesen Vergleich finde ich persönlich äußerst unpassend, das ich mir bei einer peitschenden Kette eher einen stechenden oder brennenden Schmerz vorstelle, hingegen bei einer Quetschverletzung durch einen Baum eher einen dumpfen Schmerz. Ich hoffe du weißt was ich damit meine. Die Qualität des Schmerzes passt nicht zur Beschreibung dessen.

Du hast natürlich vollkommen recht. Das ist nachlässig geschrieben. Also Aufgabe an mich: Metaphern besser durchdenken und dann präzisieren.

Aslindor hat Folgendes geschrieben:

Zitat: Wütend trat sie vor den Pflug.

Nicht dagegen? So klingt es für mich ein bisschen so, als ob sie vor ihm Aufstellung nimmt und das hat unweigerlich zu einem Schmunzeln meinerseits geführt.

Auch unpräzise formuliert - ändere ich.

Aslindor hat Folgendes geschrieben:

Alles in allem fand ich den Einstieg überaus angenehm. Ich würde mir definitiv noch mehr anschauen wollen davon, denn du hast Erwartungen geweckt.

Grandios. Das gibt mir einen Motivationsschub.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).